

Prüfung der Effizienz der finanziellen Aufsicht über die Infrastrukturbetreiberinnen Eisenbahn

Bundesamt für Verkehr

Das Wesentliche in Kürze

Jährlich werden rund 5 Milliarden Franken in die Eisenbahninfrastruktur der Schweiz investiert. Schweizweit betreiben und unterhalten 35 Infrastrukturbetreiberinnen (ISB) ein Streckennetz von ca. 5300 Kilometer. Der Bund stellt den ISB über die Leistungsvereinbarungen (LV) in etwa 3,5 Milliarden Franken pro Jahr für die ungedeckten Plankosten aus Betrieb und Substanzerhalt zur Verfügung. Die Ausbauvorhaben beanspruchen rund 1,5 Milliarden Franken pro Jahr und werden über Umsetzungsvereinbarungen (UV) vom Bund bei den ISB bestellt. Die Finanzierung beider Bestellinstrumente erfolgt über den Bahninfrastrukturfonds (BIF).

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) prüfte, ob die finanzielle Aufsicht über die Eisenbahninfrastrukturbetreiberinnen effizient und möglichst digital unterstützt erfolgt. Trotz grundsätzlicher Unterschiede der beiden Geschäftsfelder LV und UV zeigen sich die aufgebauten und umgesetzten Aufsichts- und Steuerungsinstrumente als grundsätzlich zweckmässig. Der mit den Aufsichts- und Steuerungskonzepten definierte Rahmen ist angemessen und sollte gemäss dem Anspruch der kontinuierlichen Verbesserungen weiterentwickelt werden.

Die Aufsichts- und Steuerungsinstrumente sind zweckmässig – die Wirkungsbeurteilung ist zu verbessern

Beaufsichtigt werden die ISB und die beiden Bestellinstrumente vom Bundesamt für Verkehr (BAV). Die Sektion Schienennetz (sn) steuert und beaufsichtigt die LV; die Sektion Grossprojekte (gp) die Ausbauprogramme mit den einzelnen Ausbauvorhaben.

Sowohl die LV als auch die Ausbauvorhaben mit UV werden risikoorientiert gesteuert, bei den LV beläuft sich das Projektportfolio auf mehr als 6500 laufende Projekte, bei der Sektion gp auf wenige hundert Einzelprojekte.

Eine Weiterentwicklung der digitalen Unterstützung und Verbesserung der Wirkungsmessung der Aufsicht und Steuerung sind aber notwendig. Die digitale Unterstützung der Aufsicht und Steuerung ist bei der LV ausgeprägter als bei den Ausbauvorhaben. Die beiden Sektionen sn und gp haben Weiterentwicklungen geplant, die unbedingt umgesetzt werden müssen.

Die Sektionen sn und gp haben ihre eigenen Zielvorgaben wo nötig an der Amtsstrategie BAV ausgerichtet. Die systematische Wirkungsmessung des eigenen Schaffens ist jedoch konzeptionell nicht vorgesehen. Hier sieht die EFK im Sinne der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Aufsicht und Steuerung Verbesserungspotenzial und hat je eine Empfehlung dazu formuliert.

Die Sektion sn muss sich bei der Zieldefinition und Steuerung der Leistungsvereinbarung stärker einbringen

Die Wirkung der über die LV eingesetzten Mittel äussert sich im Netzzustand. Zur Steuerung der LV sind entsprechende Kennzahlen mit Zielwerten definiert und mit den ISB vereinbart. Die ISB rapportieren ihren Netzzustand jährlich. Die LV-Zielwerte legen heute primär die ISB fest. Die Sektion sn muss sich beim Zielwertprozess intensiver einbringen und im Rahmen der Steuerung den Fokus auf die Zielerreichung legen. Die EFK hat diesbezüglich eine Empfehlung ausgesprochen.

Die Sektion gp muss ihre eingesetzten Risikoanalysen verfeinern

Die Sektion gp hat ihre Risikoanalysen strukturiert aufgebaut. Bei der Umsetzung resp. Pflege dieser Instrumente besteht hinsichtlich der Wirksamkeit noch Optimierungspotenzial. Die EFK hat dazu eine Empfehlung abgegeben.